

**Ihre Ansprechpartner**

Alexander Schmidtke  
Hauptgeschäftsführer  
REGIOMED-KLINIKEN GmbH  
Zentralverwaltung  
Gustav-Hirschfeld-Ring 3  
96450 Coburg

Telefon 09561 9733-2211  
Telefax 09561 9733-2286  
verwaltung@regiomed-kliniken.de

Presseinformation vom 30.06.2022

## **Jahresergebnis der REGIOMED-KLINIKEN GmbH konnte 2021 erneut deutlich verbessert werden**

**Das Jahresergebnis der REGIOMED-Kliniken GmbH konnte im Jahr 2021 erneut deutlich verbessert werden. Für 2022 prognostiziert der Gesundheitskonzern den Turn-around und erstmals wieder einen Jahresüberschuss in Höhe von 3 Mio. Euro.**

**Die REGIOMED-Kliniken GmbH haben das Geschäftsergebnis 2021 erneut deutlich verbessern können. Im Zuge der Aufsichtsratssitzung am 30. Juni 2022 konnte der Hauptgeschäftsführer Alexander Schmidtke ein Konzern-Minus von 2,9 Mio. EUR für 2021 vermelden (2020/-6,7 Mio. EUR, 2019/-9,5 Mio. EUR und 2018/-25,1 Mio. EUR). Die EBITDA Marge hat sich aufgrund des deutlich besseren Betriebsergebnisses von 0,32 % auf 1,18 % gesteigert. „Was die zahlreichen Einrichtungen mit den insgesamt gut 5.200 Beschäftigten der REGIOMED-Kliniken GmbH in den vergangenen Jahren geleistet und erreicht haben, ist wirklich bemerkenswert und hat meine volle Anerkennung. Die Entwicklung im vergangenen Geschäftsjahr wäre ohne den unglaublichen Einsatz unserer Mitarbeitenden niemals möglich gewesen. Für mich ist jeder Einzelne das Rückgrat von REGIOMED“, so Alexander Schmidtke.**

In den Jahren 2015 bis 2018 hatte die REGIOMED-KLINIKEN GmbH an wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit und Substanz verloren. Der Substanzverzehr lag in den vergangenen Jahren insgesamt bei über 40 Millionen Euro. Dabei konnte die reale Insolvenzgefahr für den Gesundheitskonzern im Jahr 2019 erfolgreich abgewendet werden. In den letzten 3½ Jahren folgten umfassende Strukturveränderungen, medizinische Schwerpunktbildungen und Spezialisierungen sowie eine umfassende Neuausrichtung des Gesundheitsverbundes, der in kommunaler Trägerschaft geführt wird und 2008 gegründet wurde. Trotz der Pandemie konnten die Betriebsergebnisse in den Jahren 2018 bis 2021 von einem Verlust in Höhe von 25,1 Mio. EUR auf minus 2,9 Mio. EUR verbessert werden. Für 2022 prognostizieren die Verantwortlichen der REGIOMED-KLINIKEN GmbH erstmals wieder ein positives Betriebsergebnis in Höhe von ca. 3 Mio. EUR.

Im Rahmen des konsequent angegangenen Sanierungskurses wurden bereits 17 Mio. EUR an ergebnisverbessernden Maßnahmen umgesetzt. Weiter konnten bis zum Jahr 2025 240 Maßnahmen mit einem Volumen von über 28 Mio. EUR identifiziert werden, die den Gesundheitsverbund zusätzlich wirtschaftlich stabilisieren werden, wenn diese über das REGIOMED-interne Projektmanagement stringent in die Umsetzung kommen.

### **Erlössituation der Einrichtungen**

Insgesamt wurden im Jahr 2021 53.225 Patientinnen und Patienten stationär behandelt (Vergleich: 2019: 65.818, pandemiebedingt 2020: 52.958), knapp 100.000 ambulant und 10.000 vorstationär.

Die Umsätze aus diesen Leistungen konnten dabei um 18,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden und lagen bei 418,2 Mio. EUR (2020: 399,5 Mio. EUR), die Erlöse aus Krankenhausleistungen stiegen - ohne Corona-Ausgleichszahlungen und Ganzjahresausgleich - um 10,3 Mio. EUR (+4%). Insgesamt reduzierten sich in 2021 die Corona-Zahlungen um insgesamt gut 10 Mio. EUR von 35,8 Mio. EUR auf 25,6 Mio. EUR.

Die Risikovorsorge (Rückstellungen und Forderungsausfallrisiken) konnte um 3 Mio. EUR erhöht werden. Der Personalaufwand wurde um 12,8 Mio. EUR gesteigert und lag 2021 bei 266,5 Mio. EUR (Vorjahr: 253,7 Mio. EUR). Der Materialaufwand lag 2021 bei 93 Mio. EUR (Vorjahr: 91,9 Mio. EUR), die Abschreibungen stiegen von 16,8 Mio. EUR auf 17,1 Mio. EUR und die sonstigen Aufwendungen von 41,7 auf 42,1 Mio. EUR.

Die REGIOMED-KLINIKEN GmbH ist im Bereich der Altenhilfe sehr aktiv und betrieb im Jahr 2021 neun Seniorenzentren und Wohnheime mit insgesamt 565 Plätzen. Diese waren pandemiebedingt in 2021 nur mit 76,11 % ausgelastet (156.953 Belegungstage). Damit bewegte sich die Nachfrage im Bereich der Seniorenzentren in 2021 leicht unter den Planansätzen. Des Weiteren ist der Konzern mit seinen Rettungswachen in Hildburghausen, Eisfeld, Schalkau, Sonneberg, Steinach und Neuhaus in den bodengebundenen Rettungsdienst in Südthüringen eingebunden. Der REGIOMED Rettungsdienst hält sechs Rettungswagen und fünf Noteinsatzfahrzeuge, die an 365 Tagen rund um die Uhr einsatzbereit sind, sowie noch sechs Krankentransportfahrzeuge und drei weitere Einsatzfahrzeuge. Alle Fahrzeuge verzeichneten im Jahr 2021 22.830 Einsätze mit 736.000 km Laufleistung.

Durch die Etablierung der Medical School REGIOMED GmbH sind die Kliniken zukünftig in der Lage, ihren Bedarf an ärztlichem Personal zielgerichteter zu decken. Zudem wird eine bedarfsgerechte Ausbildung ermöglicht, was zu Qualitätssteigerungen der medizinischen Versorgung beitragen soll. Lehr- und Seminarräume werden an den Bildungsstandorten Coburg und Lichtenfels bereitgestellt. Im Jahr 2022 werden die ersten Studierenden ihr Studium beenden und die weitere Facharztqualifikation anstreben. Ein großer Teil der Absolventen hat sich inzwischen für den Verbleib bei REGIOMED und damit für den Verbleib in der Region entschieden.

### **Weitere Herausforderungen der Zukunft**

Die Zahlen stimmen zuversichtlich und bestätigen, dass das Unternehmen mit den eingeleiteten Maßnahmen auf dem richtigen Weg ist. Dennoch ist das Ziel der strategischen Neuausrichtung noch nicht erreicht. Themen wie Digitalisierung, Fachkräftemangel, Umsetzung der Medizinstrategie 2030 und Ambulantisierung werden den Gesundheitskonzern auch in den kommenden Jahren intensiv beschäftigen. „Wir werden die Digitalisierung weiter vorantreiben. Heute noch wenden wir viel zu viel Arbeitszeit für Dokumentation auf, die mit digitalen Lösungen effizienter zu tätigen ist. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erwarten heute Wertschätzung, Flexibilität, Wohlfühlkultur, eine gute Arbeitsplatzkultur, Mitsprache und Teamarbeit. „Dies alles im Kontext einer wirtschaftlichen Unter-

nehmensführung zu erreichen, muss unser übergeordnetes Ziel sein, um dem Fachkräftemangel nachhaltig entgegenzutreten“, so Schmidtke. REGOMED soll mit einer veränderten Unternehmenskultur „Sogwirkung“ für qualifizierte Fachkräfte aller Berufsgruppen entfalten.

„Die von uns entwickelte Medizinstrategie 2030 sichert allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Region die bestmögliche Versorgung, unabhängig vom Standort. Wir müssen den Menschen vermitteln, dass notwendige Leistungskonzentration und Spezialisierung gut für **SIE** und ihre Versorgungssicherheit sind. Dabei müssen wir alles tun, dass unsere Patientinnen und Patienten sowie Bewohnerinnen und Bewohner zufrieden mit unseren Leistungen sind, sich sicher fühlen und eine qualitativ hochwertige Versorgung erhalten. Eine medizinische Exzellenz können wir dabei nur dann erreichen, wenn wir die modernste Medizintechnik in unseren Einrichtungen nutzen und die Technik insgesamt auf dem neuesten Stand halten. Aus diesem Grund haben wir ein europaweites Vergabeverfahren für eine Innovationspartnerschaft mit der Industrie ausgeschrieben. Die Entscheidung hierzu soll im 3. Quartal getroffen werden“, erläutert Hauptgeschäftsführer Alexander Schmidtke.

### **Leuchtturmprojekt Klinikneubau**

Ein besonderes Zukunftsprojekt konnte 2021 entscheidend vorangetrieben werden: das Neubauvorhaben Klinikum Coburg. Der Antrag auf Aufnahme in das Krankenhausbauprogramm wurde im Laufe des Jahres sorgfältig vorbereitet und konnte im Dezember 2021 eingereicht werden. Zwischenzeitlich wurden die Unterlagen geprüft – die aktuelle Baukostenschätzung liegt bei 430 Mio. EUR für den Neubau des Klinikums auf dem ehemaligen BGS-Gelände. Die förderfähigen Kosten betragen 328 Mio. Euro, 76 % der Baukosten und 24 % Eigenanteil. „Um diese Förderquote würden uns andere Bundesländer beneiden. Wir sind zuversichtlich, dass wir noch in diesem Jahr die Zusage für den Neubau bekommen und in das Bayerische Krankenhausbauprogramm aufgenommen werden. Die Entscheidung wird in den nächsten Monaten sehnlichst erwartet. Dies wäre für die gesamte Region und für die REGIOMED-KLINIKEN GmbH ein medizinisches Leuchtturmprojekt“, so Schmidtke.